

19. Juni 2024

Postulat

von Jean-Marc Jung (SVP)
und Reto Brüesch (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf dem Schlachthofareal nach dem Ablauf der Mietverträge mit dem Hauptmieter die Hallen als grosse Markthalle geführt werden können, so wie es einige grosse Markthallen in anderen europäischen Städten gibt.

Begründung

Auf dem Schlachthofareal mit seinen denkmalgeschützten Backsteinbauten laufen 2029 Mietverträge mit den Hauptnutzern aus. Die Stadt sucht mit verschiedensten Akteuren neue Nutzungen für danach. Allerdings soll der Ort auch weiterhin in erster Linie dem Gewerbe zur Verfügung stehen. Wir wollen eine Fokussierung auf die Funktion einer grossen, vielfältigen und gewerblichen Markthalle im Sinne eines Lebensmittelmarktes mit vielen Akteuren. Im Ausland können als Vergleich etwa der Mercato Centrale in Florenz, die grosse Markthalle in Budapest oder auch der Marché des Enfants Rouges in Paris genannt werden. Denn nirgendwo ist das Leben so nah und so unverfälscht wie auf einem Lebensmittelmarkt mit seinen Verköstigungsmöglichkeiten. Er ist der ideale Ort, um unterschiedlichste Genusssitten kennenzulernen. Dort wird nicht nur gekauft, sondern auch gefeilscht, getratscht, gestritten, gegessen und kennengelernt.

Der nicht geschützte Gebäudeteil soll entweder mit ähnlichen Backsteinbauten zur besseren Ausnutzung des Gebietes erweitert und/oder die restliche Fläche soll zur Schaffung von Grünräumen für das Quartier genutzt werden.

J-M Jung
R Brüesch